

**D**leichwie nun in denen vorbeschriebenen Scheiben ( deren man vor diesmal / und zwar vor das Rennen achtzehn / zu dem Stechen dreyzehn / auf das Glük fünfse / vor den Crantz zwey / und also auch zwey zu dem Ritter gebrauchet hat ) die Herren Schützen-Meister in denen letzteren viere die Rägerl in das bestimmte Centrum einschlageten / wurde den 22sten Septembris Nach-mittag / zufolge deren ergangenen Einlad- Schreiben / mit diesen Haupt- und Freuden-Schiessen der Anfang gemacht; und seynd nach vorhero beschehenem Auszug mit der gewöhnlichen Feld-Musik / und klingendem Spiel auf zweyen Ständen die Renn-Scheiben / auf denen zweyen anderen aber die Stech-Scheiben ausgestecket worden; auf dem fünften Stand verbliebe das Schleckerl / wie nicht weniger auf dem sechsten und letzten Stand die Glüks-Scheiben. Ingleichen hat man auch zu dem Pistolen-Schiessen ein sehr bequemes Ort mit dreyen Ständen zugerichtet. Um aber an der Gemüts-Erlustigung nichts erwinden zu lassen / so seynd nebst vierfachen klingendem Spiel / auch ein Chor von Hautbois / und Fagotten / wie auch Jäger-Horn bestellet / zu Bedienung deren Herren Schützen zwey Credenz-Tisch in der Schieß-Staff aufgerichtet / und sowol von trefflichen Desterreicher / als auch ausländischen Weinen die behörige Vorsehung gemacht worden. Nicht weniger hat man bey alhiefigen Jubelirern / zu denen Gewinnsten / das auserlöseneste Silber erkauffet; welches alhier zu specificiren vor überflüssig erachtet wird / um willen selbe in zuletzt angezogener Austheilung deren Preysen ohnedeme beschrieben werden. Indessen ist hier dannoch anzumerken / daß das ausgenommene Silber in Wert bis 5000. Fl. betragete. Ist demnach zu öffentlicher dieser Gewinn-Stücken von aussen / und zwar vor Ihre Königliche Majestät ihren Cabinet / erstlichen ein grosser Tisch / obenher aber eine Facciada von verschiedentlichen Stellen verfertiget / und darauf zu jedermänniglichen Verwunderung / in Zeit des daurenden Schiessens / ausgesetzt worden: ober denen Fenstern waren beede / zu denen Haupt-Gewinnsten eigents angefrimte / sehr groß- und zierliche Crantz aufgemachter zu sehen.

Was aber die darzu gehörige sieben und dreyßig Fähn oder Standarten anbelanget / diese bestunden von Jaunquille und Ponçau-farben Taffet / in derer Mitte ware die Erzh Herzoglich: Oesterreichische Wappen eingesticker / die Stangen seynd von ausgeschnittener Bildhauer Arbeit in Glantz versilberet / und nur etwas wenig roht darunter laquiret gewesen / in der Höhe aber ein im Feuer fein versilbertes Schildel ; worunter die achte etwas grössere Haupt: Fahn mit drey Finger breiten / die übrigen aber mit etwas schmälern silbernen Schnee:Spitzen durchaus eingefasset / und mit diesen der Schieß:Statt:Gang ansehnlich ausgezieret worden. Nicht minder / so wurden zu vollkommntlicherer Feyerlichkeit dieses Königlichen extra ordinari Haupt: Schiessen / ruhwerts deren beeden Stech: Scheiben / gewisse Maschinen aufgerichtet : so oft nun / als ein Schütz auf erst ermeldter Scheiben den anderten Kreiß getroffen / in eben jenem Augenblick thäte zu Erfreung derenselben auch alsogleich ein Pöller von selbst losgehen / wo sodann weiters von denen Zillern / mit deren Herumsprungung / die Kreiß angezeigt / auch die Jäger: Horn darzu geblasen worden.

Da nun die Herren Schützen diese zwey Tag hindurch / als den 22sten / und 23sten Septembris , auf der Kenn: und Stech: Scheiben ihre Geschicklichkeit zu erkennen gegeben / ist unter anderen vom Herrn Christoph Gramer / Unter: Schützen: Meistern / auf der Stech: Scheiben das Centrum ausgeschossen worden.

Den 24sten darauf hat Seiner Königlichen Hoheit / dem Herrn Herzogen von Lothringen / und Groß: Herzogen von Toscana beliebet / mit einigen hohen Herren Cavalieren / dahin abzufahren / also Höchst: Dieselbe von dem Löblichen Stadt: Magistrat / und denen Herren Schützen / unter Ab: feuerung deren an der Seiten rangirt gewesten Pöllern / wie auch unter dem Schall deren Jäger: Hornen / und klingendem Spiel / empfangen wurden ; worauf Seine Königliche Hoheit gnädigstes Belieben getragen / sowol auf der Kenn: als Stech: Scheiben / wie auch auf der Pistolen: Schieß: Statt / einige Köhr / wie auch Pistollen abzuschiesßen.

Den

Den 25sten Septembris hat der Herz Unter-Schützen-Meister / und zwar um etwas besser / als vorhero / mithin zum andertenmal das Centrum getroffen : die übrigen Herren Schützen aber haben beforderist auf die Glücks-Scheiben / wie auch das Schleckerl zu schiessen sich beflissen ; indeme die meisten sich dahin beeiferten / die auf solcher Scheiben befindliche neun schwarze Flek / auch wol zwey und drey mal / noch öfters aber das Schleckerl abzuschliessen ; wodurch sie ihnen mit dem ersteren um so viel mehrere Schuß / zu Ausstechung des Glücks / darmit erworben / zum anderten aber grössere Hofnung / das darauf gesetzte Silber : Stuk zu gewinnen / überkommen haben. Indeme nun

Den 26sten Dito / mithin bis Pfingstag / dieses Schiessen continuirete / so geruheten Ihre Königliche Majestät / unsere Allergnädigste Landes-Fürstin / mit Dero Durchleuchtigsten Frauen Schwester / Erb- Herzogin Maria Anna, und Herrn Ehe-Gemals Königlichen Hoheit / in Begleitung deren Herren Ministern / und Dames / nach dieser Schieß- Statt sich zu verfügen / alwo Sie / gesammte Herrschaften / von dem Hrn. Bürger-Meister / und dem Hrn. Stadt-Richter / wie auch denen Herren des Rahts / ingleichen denen Herren Schützen / unter Lösung deren Pöllern / der Feld-Musik / und klingenden Spiel / allerunterthänigst empfangen wurde ; wo sodann Ihre Königliche Majestät Allergnädigst sich hat belieben lassen / einige Schuß zu vollbringen : ein gleiches geschehete auch von Ihre Durchleucht / Deros lben Frauen Schwester / und Seiner Königlichen Hoheit / dem Herrn Herzogen von Lothringen. So oft nun von der höchsten Herrschaft entweder selbst / oder vor solche / von einem Heb- Rohr auf der Kenn- oder Stech- Scheiben / und zwar auf der ersteren das Schwarze / auf der anderten aber in die Kreiß geschossen wurde / so oft seynd noch extra einige Pöllern abgefueuret / worunter aus dem gröstten ein mit vielen Schlägen versectes Corpus in die Höhe gestigen / dieses ist sodann in der Luft zersprungen / mit welchem jedesmalen ein kleines Salve sich hat hören lassen. Der Zulauf des Volks ware an diesem Tag ungemein ; allermassen die von Ihre Königlichen Majestät mitgebrachte Leib- Wacht dasselbe nicht hat genugsam zurük

halten können ; dann jedermann ist begierig gewesen seine Allergnädigste Landes-Mutter in diesem Ritterlichen Exercitio sich ühend zu sehen.

Vom 27sten Septembri bis 2te Octobris haben die Herren Schützen so trefflich gut geschossen / daß auch die Anwesenden den Gusto hatten / den bey der Stech-Scheiben von sich selbst losgehenden Pöller immerzu anzuhören.

Den 3ten Octobris, als am Vor-Abend Seiner Königlichen Hoheit / unseres gnädigsten Mit-Regentens / glorreichsten Namens-Tag / seynd auf Magistratische Spesen / auf fünf Tafeln / bis 200. hiesig ; und ausländische Herren Schützen auf der Schieß-Statt mit einem Mittag-Mahl stattlich bewürtet / deren Allerhöchsten Herrschaften / wie auch gesamter Generalität Gesundheit getrunken / und die Pöller abgefeyert worden. Und gleichwie Ihre Königliche Majestät bey Dero den 26sten Septembris vorgenommenen Hinweg-fahren die Hofnung der noch einmaligen Anhero-kunft auf das Trostreichste hat verspüren lassen / als seynd Selbte auch

Den 5ten Octobris mit Seiner Königlichen Hoheit / dem Herrn Herzogen von Lothringen / und Groß-Herzogen von Toscana / alda anwiederumen eingetroffen / um dem Ausgang dieses vierzehentägigen Haupt- und Freuden-Schiessens beyzuwohnen ; Sie wurden unter Lösung deren Pöllern / wie auch Musik / und Trommel-Schlag / von dem Magistrat / und denen Herren Schützen / in aller Unterthänigkeit empfangen. Da nun Ihre Königliche Majestät mit Dero Herrn Ehe-Gemahl / Königlichen Hoheit / von dannen nach dem Lust-Schloß Schön-Brunn aufbrechen wolten / hat Herz Peter Joseph Kofler / als dormaliger Burger-Meister / im Namen des Löblichen Stadt-Magistrats / wie auch der gesamten Burgerschaft / und Schützen / sowol wegen solchen gegebenen so kostbaren Schiessen / als auch für die in Höchsten Personen Gnädigst-beliebter Beywohnung / nachfolgend ; wol gefaste Dank-sagungs-Rede allerunterthänigst abgestattet. •

Allerdurchleuchtigste / Großmütigste / zu  
 Ungarn und Böhme Königin / Erb-  
 Herzogin zu Oesterreich / 2c. 2c.

Allergnädigste Königin / Erb-Landes-Für-  
 stin / und FRAU / FRAU!

**P**enthesilea, eine Königin deren Amazo-  
 nen, ware von ihres Geschlechts weibli-  
 chen Sitten also entfernet / daß sie nur in  
 Waffen / und Krieg - Führen ihre Zeiten zubringe-  
 te. Sie stellte Ritter - Spill an : die Starkmü-  
 tige wurden dabey belohnet / und durch ihre Ge-  
 genwart die Gemüter zu heldenmässigen Thaten  
 angefrischet. Ihre Schön , und Annemlichkeit  
 ware so seltsam / und beweglich / daß auch die über-  
 wundene Feinde dem Joch ihrer Überwinderin  
 sich ganz frölich unterzieheneten.

Was nun die Scytische Völcker an ihrer Kö-  
 nigin Penthesilea, das haben an MARIA THERE-  
 SIA, unserer Allergnädigsten Königin / und  
 Erb - Landes - Fürstin / wir Burger erlebet ;  
 Dero der Himmel nebst deme / daß Allerhöchst-  
 Dieselbe ein Spiegel Christlicher Tugend / auch  
 jenes zum Voraus gegeben hat / daß Sie mit  
 einem Durchleuchtigsten Herrn Ehe - Gemahl /  
 unseren Gnädigsten Mit - Regenten / Königli-  
 chen Hoheit gezieret / dann zum Trost / und  
 Freud aller Erb - Länder mit einem Erb - und  
 Kron - Brinzen geseegnet seye.

Nun mögen die Griechen ihre Olympische / und die Römer ihre Circensische Spill anführen : daß aber Eine von so vielen Römischen Kaisern herkommende / und mit so vielen Kronen gezierte Königin ihren Burgern Ritter-Geschänke ausgetheilet / und in Begleitunghero Durchleuchtigsten Herrn Ehe - Gemahls / Königlichen Hoheit / sich gedemütiget habe mit denenselben in die Wette zu treten / dessen kan die getreue Wienerische Burgerschaft sich allein anrühmen.

Da nun Suer Königlichen Majestät so wol / als Suer Königlichen Hoheit / wir hievor den allerunterthänigsten Dank abstatten / als werden wir auch diese allerhöchste Gnad / und Königliche Freygebigkeit / zur Aufmunterung unserer Kinder / und Kindes - Kinder / in unsere Denk - Bücher eintragen ; zuzorderist aber den gütigsten **GOTT** bitten : Er wolle unsere Jahre Suer Majestät zulegen / in welch - so eiferig - als Pflicht - schuldigsten Verlangen der alhiefig - allergehorsamste Stadt - Magistrat / die gesamt - allergetreueste Burgerschaft / die in - und auswendige Schützen / samt meiner allerunterthänigsten Person / sich in den immerwährenden Schutz / auch Allerhöchst - Königliche Hulden und Gnaden / allerunterthänigst / allergehorsamst empfehlen.

Welch : allergehorsamste Anrede Ihro Königliche Majestät Allermildest beangenehmet / dann zugleich ihne Herrn Burger-Meister sowol / als den Löblichen Stadt Magistrat / wie auch die gesamte Wienerische Burgerschaft / Dero Allerhöchsten Schutzes / und Landes : Mütterlichen Gnaden versichert haben.

Den 6ten Octobris fahrete man fort die Gewinnste auf dem Kranz / Glük / und Ritter auszustecken / und seynd vor das beste Glük Numero 5. / vor das anderte Numero 1. / vor das dritte Numero 7. / und vor das vierte Numero 9. gehoben worden ; und endlich

Den 7. Dito wurde / in Beyseyn deren Herren Schützen-Commissarien / durch die beede Herren Schützen-Meister / und deren adjungirten sechs anderen Herren Schützen / die Ausnehm- und Abzirkelung deren übrigen Gewinn-Schüssen vor die Hand genommen / und sodann einem jeden sein erworben- und ausgeschossenes Silber-Stük / und die in einem proportionirten Quanto repartirt geweste Geld-Gewinnste in einem Beutel (welche von Jaunquille- und Ponceau-farben Gros de Tour gemacht / mit silbernen Spizen eingefast / und mittelst der darauf gestickten Desterreichischen Wappen sehr ansehnlich waren) behändiget / worauf sodann Nachmittag das gewöhnliche Nach-Schiessen gehalten / und mit solchem dieses Königliche / mildest ausgespendete / und pretiose Haupt- und Freuden-Schiessen / zu jedermänniglich größtem Contento , beschlossen worden.

Wer nun bey diesem eingelegt / auch wer ein und anderes gewonnen / in was vor Silber-Stük die best- und anderen Gewinnste bestanden / geben nachstehende beede Verzeichnussen das mehrere ; und ist die Einlag in ein tausend vier hundert und sechs Röhren bestanden. Nebst diesen folgt auch hiebey ein Tabella aller beschehenen Schüssen :

	Schuß.	IV. Kreis.	III. Kreis.	II. Kreis.	I. Kreis.
Vollbrachte Kenn: Schuß/ worunter 797. schwarz	2762				
Vollbrachte Stech: Schuß	1350	27	110	147	190
Auf die Glük: Flek: Schei: ben vollbrachte Schuß	3765				
Hiervon seynd auf die vier Glük gestochen worden	651	8	43	62	95
Vollbrachte Kranz: Schuß	138	2	15	15	17
Vollbrachte Ritter: Schuß	45		4	2	2
Vollbrachte Schlecker: Schuß " " " " "	1432				
Summa	10143	37	172	226	304

Wegen der unaussprechlichen Freud ( als welche sich bey jedem Schützen / beforderist der Wienerischen Burger: schaft / bey diesem Haupt: und Freuden: Schiessen in ihren treu: zugethanen Gemütern erreget hat ) kan von dem geneigten Leser ehender begriffen / als durch die Feder gegeben werden / da gewißlich ein jedwederer / nicht nur allein vor sich selbst / sondern auch bey denen Nachkömmlingen hiervon / durch billiche Anrühmung / eine ewige Gedächtnuß ihm einprägen wird / die Allerhöchste Gnad genossen zu haben / daß er mit einer so holdseligst: und gnädigsten Königin hat mit schiessen können.

Dieser übergrossen Freud wurden beygesellet / die unzählich aus getreuen / in Liebe gegen ihre Allergnädigste Landes: Fürstin / und dero neu: gebornen Erb: Prinzen / angeflamnten Herzen ausgegangene Wünsche / daß der Allerhöchste das Allerdurchleuchtigste Haus von Oesterreich / nebst unseren Gnädigsten Mit: Regenten / dem Herrn Herzogen von Lothringen / und Groß: Herzogen von Toscana / in vollkommenster Vergnügung / durch zahlreiche Jahre beständig erhalten möge ; welches alles derjenige ( deme diese Beschreibung aufgetragen worden ) in nachfolgenden Versen / aus allerunterthänigst: gehorsamsten Devotion, zu entwerfen ihm hat angelegen seyn lassen.



**B**eglückte Burgerschaft / so hat dein stätes  
Hoffen

Anheur den frohen Tag so Trost-reich zugeschift /  
Daß deine Königin alhier ist eingetroffen /

Und als ein Mutter auch JOSEPHI hast er-  
blift.

Erfreuet euch demnach / ihr lieben Unterthanen /

Vor dieß / daß unser **WERT** die Bitte hat  
gewehrt /

Und das Habsburgisch Haus mit einem neuen  
Ahnen /

Durch sein Allmögenheit / so gnädig hat ver-  
mehrt ;

Auf daß du alles Heil demselben mögst verleihen /

So gehet das Gebett insg'samt auch nur dahin /

Wie wir frolockend dann in Himel täglich schreien :

JOSEPHUS lebe lang / und unsre Königin !

Ein Zierde dieser Welt / die alle Herzen bindet.

Wir biegen unsre Knie vor deinem höchsten  
Thron /

Auf dessen Stufen längst / was Weild und V'recht /  
sich gründet ;

Wer hier sein Zuflucht nimt / kommt Freuden-  
voll darvon.

Es seye Dir mithin viel tausend Lob geprisen.

Dieß sagt der Burgers - Stand / in deiner  
Wiener - Stadt /

Für solche höchste Gnad / so du uns hast erweisen /

Die dein Freygebigkeit reichlich genossen hat ;

So wir mit größtem Dank nur allzuwol erkennen.

Die Liebe zündet hier das Feur der Treue an /

So Dir / O Königin ! zu Deinen Diensten  
brennen ;

Das ist das Unterpfind / das man Dir geben  
kan.

Nicht minder Dein Bemahl / der mit Dir nun  
regieret /

Dem seye Dank gesagt nach unser Möglichkeit /

Als der auch dieses Fest mit Dir zugleich gezieret /

Sein Ruhm / und Helden - Geist erschalle weit  
und breit.

Der Himmel schenke Euch viel Jahr / nebst allen  
Seegen ;

Und dieses seynd die Wunsch / die uns von  
Herken gehn /

Nuch daß wir Gut / und Blut zugleich aufopfern  
mögen ;

Das schwört die Bürgerschaft / so lang die Welt  
wird stehn.